

Einkaufen im Rolli

Die Bio-Weizenkleie bleibt unerreichbar

ISNY - Auf erfreuliche Resonanz ist die Aktion „Einkaufen im Rolli“ des Stephanuswerks am Montag gestoßen: 25 Teilnehmer, darunter acht Jugendliche, stellten sich der Aufgabe, im Lebensmittelmarkt einzukaufen. Auch SZ-Redakteurin Sabine Centner wollte am Internationalen Tag des behinderten Menschen die Rolli-Perspektive kennenlernen.

Von unserer Redakteurin Sabine Centner

„Aber nicht aufstehen!“, mahnt der freundliche Helfer, der mir den Rolli startklar macht. Ehrensache, und außerdem: Wie sollte ich auch? Schließlich hat er meine Beine mit einem schwarzen Gurt zum Stillhalten auf den Fußstützen verdonnert. Arme und Hände sind dafür umso mehr gefordert: Rolliräder anschieben, das ungewohnte Fahrzeug durch die Eingangszone bugsieren, den hoch gefährlichen Kollisionskurs Richtung Getränkeboxen entschärfen. Gar nicht so einfach für Rolli-Anfänger.

Allerdings sollen wir auch keine Rallye durch den Edeka-Markt fahren, sondern einkaufen: Vanillezucker, Bio-Weizenkleie, Kaffee, eine bestimmte Nudelsorte, Waschpulver. So steht es auf der Liste. Vanillezucker und Kaffee liegen auf Augenhöhe im Regal, kein Problem, sie zu erreichen. Doch dann die Bio-Weizenkleie: Ganz oben thront sie, hoch erhaben über all die vielen konventionellen Produkte in den Regalen darunter. Mit anderen Worten: Vom Rolli aus unerreichbar.

„Bio“ oder nicht? Um Hilfe bitten oder nicht? Im Moment ist weit und



Die Waren hat er schon aufs Kassenband gelegt, nun berichtet Rainer Magenreuter über seine Erfahrungen. Der designierte Isnyer Bürgermeister hat an der Rolli-Einkaufsaktion des Stephanuswerks am Internationalen Tag des behinderten Menschen teilgenommen. SZ-Foto: Sabine Centner

breit niemand zu sehen. Die Entscheidung heißt: „Bio“ und warten. Eine nette Kundin ist dann gerne bereit, mir die gesunde Weizenkleie aus dem Regal zu angeln, Punkt drei auf dem Einkaufszettel damit erledigt. Problematischer wird die Passage zwischen Bierkisten links und Müsli-Riegeln rechts.

Höchste Konzentration ist gefragt. Im Suez-Kanal kann's nicht enger hergehen, ganz bestimmt nicht.

Doch der Ehrgeiz ist geweckt, Nudeln und Waschpulver müssen noch her – beides absolut unverzichtbar. Und beides ziemlich vertrackt: Die geforderten Limette-Yoghurt-Nudeln,

deren Existenz mir bislang völlig verborgen geblieben war, ganz oben, das Waschpulver weit unten, Richtung Fußboden. Ob's immer so glatt geht, wer weiß, aber beim Rolli-Test-Einkauf ist schnell eine Mitarbeiterin des Marktes zur Stelle und reicht mir die Spezialnudeln herunter.

Beim Waschpulver schließlich suche ich die sportliche Herausforderung: Nicht die unproblematische Kleinpackung, nein, das Sechskilo-Monster muss es sein. Hat zwar kaum mehr Platz auf meinem Schoß, droht ständig mit Absturz und lässt mich nur noch einhändig anschieben. Aber irgendwie kommen mein Rolli und ich doch bis zur Kasse – voll beladen und um einige Erfahrungen reicher: Wer im Rolli zum Einkaufen geht, braucht nicht nur eine gute Logistik und den Mut, andere Menschen um Hilfe zu bitten. Er braucht vor allem auch Gehwege, Straßen und Geschäfte, die zumindest weitgehend barrierefrei sind.

20 Minuten für zwei Teile

Ganz ähnliche Erfahrungen haben im Übrigen die anderen „Testfahrer“ am Montagabend gemacht: Rainer Magenreuter, designierter Isnyer Bürgermeister, ist zwar überall hingekommen, „weil ich relativ lange Arme habe“, fand es aber auch interessant, bei dieser Einkaufstour mal „alles aus anderer Perspektive“ zu sehen. Ähnlich ging es Kirchenpfleger Christof König: „Man rutscht plötzlich zwei Stockwerke weiter runter“, und dem evangelischen Pfarrer Ringwald: „Wenn man gehen kann, hat man mehr Überblick.“ Fast 20 Minuten habe er gebraucht, um zwei Teile zu finden, gesteht Ringwald.

Das sieht Gebhard Mayer kaum anders: „Mein größtes Problem war, die Ware zu finden, weil ich vom Einkaufen keine Ahnung habe“, sagt der Stadtrat und Bäckermeister und räumt zudem kleinlaut ein: „Ich muss zugeben, dass ich einen Christbaum umgefahren habe.“

Gemeinderatssitzung

Heute geht es um die Haushaltssatzung

ISNY (sz) - Ausnahmsweise in der Aula des Gymnasiums findet heute Abend die öffentliche Sitzung des Isnyer Gemeinderats statt. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen die folgenden Punkte: 1. Anfragen und Anregungen; 2. Aktueller Bericht des Bürgermeisters; 3. Haushaltssatzung – Finanzbericht 2007, 2. Nachtragshaushaltssatzung 2007, Wirtschaftsplan Städtisches Wasserwerk 2008, Mittelfristige Finanzplanung 2008ff.; 4. Abfallwirtschaftssatzung – Gebührenfestlegung; 5. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse; 6. Allgemeine Bekanntgaben. Die Bürgerschaft ist zur Sitzung eingeladen.

Donnerstagswanderer

Wanderung führt nach Kimratshofen

ISNY (sz) - Die Donnerstagswanderer treffen sich am 6. Dezember, um 13.05 Uhr am Gasthof Sonne in Neutrauchburg und um 13.15 Uhr am Kurhaus am Park zur Wanderung von Winterstetten nach Kimratshofen. Für Langwanderer gibt es eine etwa acht Kilometer lange Tour von Winterstetten, Hinterbrennberg, Gschnaidt, Lendraß, Hohentann, Holzmühle nach Kimratshofen. Kurzwanderer nehmen die Strecke von Gschnaidt, Lendraß, Hohentann, Holzmühle nach Kimratshofen. Die Weglänge beträgt in diesem Fall vier Kilometer bei einem Höhenunterschied von 20 Metern, die Gehzeit etwa eineinviertel Stunden. Anschließend ist gemeinsame Einkehr im Gasthaus Fässle in Kimratshofen geplant.

Kurz notiert

„Alte Hausmittel, neu entdeckt“ nennt sich ein Vortrag mit praktischer Demonstration morgen, Donnerstag, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum im Isnyer Schloss. Eingeladen zu dieser Veranstaltung von „TANDEM“ sind alle Eltern, die Interesse an Themen wie Wickel und Auflagen haben. Infos und Anmeldung unter Telefon (07562) 55204 (Sylvia Dorn) oder (07562) 4699 (Beate Güttinger).

Mit einem Konzert am 7. Dezember um 19.30 Uhr in der Kirche Neutrauchburg möchte der Unity-Chor aus Weitnau sein Publikum auf die Weihnachtszeit einstimmen. Lilya Schiller hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt mit Neuem und Bekanntem, schwungvollen und besinnlichen Liedern.

Weihnachtsmarkt im „Strauß“, Wassertorstraße 43, ist am Samstag, 8., und Sonntag, 9. Dezember, jeweils von 14 bis 20 Uhr. Angeboten werden im Altenhilfezentrum Weihnachtskrippen, kreative Geschenke und Dekorationen. Zum Aufwärmen und Verweilen gibt es Kaffee, Kuchen, Punsch und Waffeln.

Die Schützengilde Isny lädt ihre Mitglieder zum Nikolausschießen ins Schützenhaus am Rain ein. Es findet morgen, Donnerstag ab 20 Uhr (für die Jugend ab 18.30) statt. Jeder bekommt einen Nikolaus – mit oder ohne Rute.

„zwischentöne“

„Contreras“ präsentieren Flamenco

ISNY (sz) - Traditionellen Flamenco gepaart mit ungezügelter Lebensfreude präsentiert am 7. Dezember die Formation „Contreras“ mit den Gitarristen Peter Wirth und Toni Spitz. Das Konzert ist Teil der Isnyer Programmreihe „zwischentöne“. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Kurhaus am Park.

Die Besucher können sich freuen auf feurige „Rumbas gitanas“, melancholische „Sevillanas“ und authentischen Flamencotanz aus Andalusien, verspricht Karin Hoser, Leiterin des Büros für Kultur der Isny Marketing GmbH.

Nach musikalischen Lehrjahren in frühester Jugend bei den Zigeunern am Sacromonte in Granada und in Saintes Maries de la Mer an der französischen Mittelmeerküste stand Peter Wirth mit Legenden des Flamenco wie Gerardo Nuñez, Nina Corti und Joaquín Cortés auf der Bühne.

Zusammen mit Toni Spitz, der sich nach dem Studium der Jazzgitarre dem Flamenco zuwandte und für die Master Class des Flamencogitarristen Manolo Sanlúcar ausgewählt wurde, knüpft Wirth mit seinem Projekt Contreras an die Tradition der Fiestas Flamenca und der Rumba Catalana an.

Contreras gelingt die Verbindung von musikalischer Ernsthaftigkeit des traditionellen Flamenco und sprühen der Lebensfreude der Zigeunermusik Südfrankreichs. Die Tänzerin Susana Morato ergänzt das Programm mit authentischen Flamencotänzen aus Andalusien.

i Karten gibt es für 12/10 Euro (ermäßigt) im Vorverkauf oder für 14/12 Euro an der Abendkasse. Vorverkauf bei der Isny Marketing GmbH, Büro für Tourismus, Unterer Grabenweg 18, Telefon (07562) 984-110.

Südmail



Briefkasten steht in der Wassertorstraße

Auch in Isny gibt es jetzt einen Südmail-Briefkasten. Vor dem Schreibwarengeschäft Grass in der Wassertorstraße steht der blaue Kasten, in den Briefe mit Südmail-Marken eingeworfen werden können. Die Marken gibt es im Schreibwarengeschäft. Südmail ist als privater Briefzusteller ein Tochterunternehmen des Medienhauses „Schwäbischer Verlag“. Nähere Informationen zu den Briefmarken und zu südmail gibt es im Internet unter www.suedmail.de oder telefonisch unter (0180) 5014000 (14ct/Minute). Unser Bild zeigt Maria Briechele, Mitarbeiterin der SZ-Geschäftsstelle Isny. (sz)/Foto: Sabine Centner

Polizeinotiz

Ein **anonymer Hinweis** hat zu einem Unfallflüchtigen geführt. Ein Mazda-Fahrer hatte in Neutrauchburg einen Zettel mit dem Kennzeichen des Unfallverursachers an seiner Scheibe gefunden und an seinem Auto einen Schaden festgestellt. Der Unfallverursacher wurde damit ermittelt und räumte die Tat ein.

chens an seiner Scheibe gefunden und an seinem Auto einen Schaden festgestellt. Der Unfallverursacher wurde damit ermittelt und räumte die Tat ein.

Parteien

SPD-Ortsverein zieht Jahres-Bilanz

ISNY (ps) - Ganz ohne die Qualen, die Wahlen oft mit sich bringen, haben sich SPD-Ortsvereinsmitglieder und Gäste im Vereinsheim des KSC Kleinhaslach getroffen. Elke Rudhart begrüßte als Ortsvereins-Vorsitzende auch den Ex-Bürgermeisterkandidaten Stefan Löhr.

Unter den elf geehrten Jubilaren war Hans Pscheidl, der im September seinen 80. Geburtstag gefeiert hat – auf eigenen Wunsch „ganz ohne Partei-Geschenk und sonstiges Getöse“, wie es heißt.

Pressereferentin Ursula Schubert ließ das Jahr 2007 Revue passieren: Neben den monatlichen Vorstandssitzungen galt der Einsatz von Partei und Fraktion vor allem der Einstellung eines „Streetworkers“ für die Mobile Jugendarbeit und dem Thema „Bildung – Schulstrukturen verändern zugunsten einer besseren Bildung für alle“.

Auch die Wahl des Nachfolgers für Bürgermeister Behrning hat den Vorstand gefordert. Reiner Pscheidl berichtete über Erfahrungen und Erkenntnisse, die die erstmalige Unterstützung eines eigenen Bürgermeister-Kandidaten mit sich brachten. Der Enttäuschung über das Wahlergebnis folgte schnell eine nüchterne Einschätzung der Gründe: „Zu jung“, war das am häufigsten gehörte Argument. Stefan Löhr selbst bedankte sich für die gewollte dezentale Unterstützung, er wollte ein Kandidat für alle Bürger sein. Den Wahlkampf wertete er als fair, er habe viele interessante Begegnungen und Gespräche erlebt und vielfältige Informationen „mitgenommen“.

Zum Thema geringe Wahlbeteiligung gab es interessante Bewertungen. Die Antwort auf die Frage „Wie kann man die Bürger davon überzeugen, dass es wichtig ist, zu wählen“, blieb an diesem Abend offen und soll besonders an die Bürger weitergegeben werden, die sich keine Zeit für die Wahl genommen haben.

Waldburg-Zeil Kliniken

„Frohes Fest trifft heiligen Zorn“

NEUTRAUCHBURG (sz) - Über Gefahren und Nebenwirkungen weihnachtlichen Harmoniebedürfnisses spricht heute ab 19.30 Uhr Dr. Johannes Vogler, Chefarzt der Waldburg-Zeil Klinik Alpenblick, im Rahmen der Vortragsreihe „Mittwochs bei den Waldburg-Zeil Kliniken“.

Dabei werden die Besucher einstimmt auf Geschenke und andere Überraschungen, die so ein Weihnachtsfest mit sich bringen kann. „Weihnachten ist ein Fest, an dem regelmäßig die Enttäuschungen von vor 30 Jahren hoch kochen“ so Vogler, „weil die hohen Erwartungen an ein ganz besonders schönes und harmonisches Fest die Menschen unter Stress setzen.“ Wie dem Perfektionsanspruch begegnet werden kann und ob ein Streit am Christfest unbedingt vermieden werden muss, darüber referiert Dr. Vogler.

Anzeige

von der Volksbank Allgäu-West eG für Ihre Region!

In Zusammenarbeit mit: www.SZ0n.de

Schwäbische Zeitung

HIER öffnen wir täglich im Dez. 2007 ein VR-Gewinnspartürchen. Welcher Verein wird wohl hinter dem nächsten Türchen stehen?

Türkischer Kultur- u. Sportverein Isny e.V.

1.000 Euro

5. Dezember 2007

Gefördert wird das Projekt: **„Gründung einer Fußballmannschaft mit Ausstattung von Trainingsgeräten und -bällen“ des Türkischen Kultur- u. Sportvereins Isny e.V.**

Volksbank Allgäu-West eG
Augsburg | Isny | Köglegg | Lindau | Vogt | Wangen

Gymnasium



Christbaum glänzt

„Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum“: Auch Elternbeiratsvorsitzende Sibylle Lenz (rechts) weiß ihn zu schätzen und hat zusammen mit ihren Mitstreiterinnen dafür gesorgt, dass die Adventszeit im Isnyer Gymnasium Einzug hält. Im Eingangsbereich schmückte Lenz gemeinsam mit Ana Meyer (oben) und Martina Blessing (links) einen rund drei Meter hohen Christbaum, der heuer von der Dresdner Bank gesponsert wurde. Zwei kleinere Bäume, die die Bühne flankieren, sorgen zudem in der neuen Aula für weihnachtliche Stimmung. (fra) / Foto: Franziska Rau